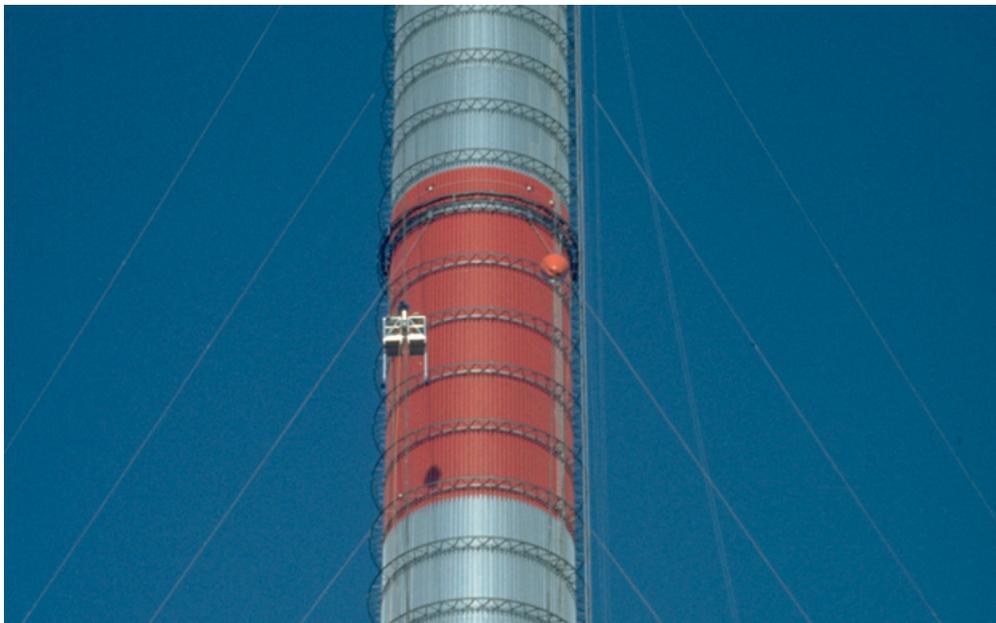


Ursula Baus

Bauingenieure, Werke und Ethik

In einem Sammelband vereint Klaus Stiglat Monografisches zu Bauingenieuren und ihren Werken, in einer Broschüre manifestiert Jörg Schlaich, dass Solarenergiegewinnung kein Problem mehr ist.



Bauingenieure und ihr Werk

Klaus Stiglat, viele Jahre lang Schriftleiter der Zeitschrift Beton- und Stahlbetonbau und gleichzeitig renommierter Bauingenieur, beklagt immer wieder zu Recht, dass die Geschichte des Bauingenieurwesens weder gelehrt, noch systematisch erforscht werde. Von wenigen Einzelinitiativen abgesehen, ist diese Klage nur allzu berechtigt – und mit einer Fülle von Informationen schafft Stiglats neues, großes und schweres Buch etwas Abhilfe für die jüngere Vergangenheit. Nach einleitenden Erläuterungen zu typischen Ingenieurbauaufgaben werden insgesamt 99 Bauingenieure aus dem deutschsprachigen Raum vorgestellt – von dem Grundbau-Ingenieur Arnold Agatz bis zu Günter Zumpe, der als Bauingenieur die DDR-Diktatur erlebte. Es sind in der Regel keine Porträts, die hier zusammengetragen sind, sondern »Selbstbeschreibungen«, die einem Grundschemata folgen: Herkunft in Familie und Landschaft, Studium, Lehrer, Praxis, Forschung – etwas gleichförmig lesen sich die zum Teil bereits im Rahmen einer Serie in Beton- und Stahlbetonbau erschienenen Aufsätze durchaus.

Klaus Stiglat: Bauingenieure und ihr Werk. 502 Seiten mit vielen s/w Abbildungen. Hardcover, 79 Euro. ISBN 3-433-01665-8. Verlag Ernst & Sohn, Berlin 2004

Doch kann man ein solches Buch ohnehin nicht am Stück lesen, sondern muss es als Nachschlagewerk oder Lektüre zwischendurch benutzen – dabei hilft ein gut sortiertes Stichwortverzeichnis. Selten genug ist eine Errungenschaft im Bauingenieurwesen mit einem Namen verbunden; Vierendeelträger und Schwedler-Kuppel gehören zu den Ausnahmen – insofern ist es konsequent, die Bauingenieure als Persönlichkeiten vorzustellen und die Ingenieurbaugeschichte mit Leben zu füllen. In jedem Beitrag wird deutlich, wie abwechslungsreich, verantwortungsvoll und bisweilen mühsam der Beruf des Bauingenieurs ist; welcher Anteil im Bauwesen auf die Leistung nicht der Architekten, sondern der Bauingenieure zurückzuführen ist, wird mit vielem Fachwissen vermittelt. Allerdings sind Abbildungs- und Druckqualität nicht auf der Höhe der Zeit – hier hätte der Verlag neue Maßstäbe setzen können. Stiglats Buch ist selbstverständlich als Pflichtlektüre für Bauingenieure zu sehen, aber wer darüber hinaus Interesse am Thema hat, erwartet ein Buch, das auch optisch anspricht. Unterm Strich: Zu diesem Kompendium aus Erinnerungen von Bauingenieuren gibt es nichts Vergleichbares in der Fachliteratur; als Standardwerk, das man immer wieder in die Hand nimmt, gehört es in jedes Architektur- und Ingenieurbüro.

Aufwind

„Aufwindkraftwerke zur solaren Stromerzeugung – global, erschwinglich, unerschöpflich“ - seit Jahrzehnten kämpft Jörg Schlaich, der mit einem weltweit arbeitenden Büro und als Hochschullehrer zum wohl bekanntesten und renommiertesten Bauingenieur des Landes geworden ist, für die Nutzung der Sonnenkraft. Man muss kaum noch darauf hinweisen, dass Energie aus Kohle und Öl nicht nur problematisch für die Umwelt ist. Öl und Kohle sind endliche, das heißt über kurz oder lang erschöpfte Energieressourcen – und welche politischen und finanziellen Abhängigkeiten knappe, begehrte Güter mit sich bringen, bekommen wir immer deutlicher zu spüren. Reiche Industrieländer zahlen für die Energie, die sie dringend brauchen, arme können es nicht; Länder, die über Erdölreserven verfügen, geraten immer wieder unter politischen Druck – der bis zur Kriegserklärung führen kann. Schlimm dran sind arme Länder, die sich teure Energie nicht erlauben können – und obendrein über keine fossilen Energieträger verfügen.

Inzwischen gibt es aber eine Reihe solarthermischer Systeme, die für unterschiedliche geographische Regionen und Wohlstandsverhältnisse auch unterschiedlich geeignet sind. Eine der technisch einfachsten und deswegen auch in Entwicklungsländern sinnvollsten Energiegewinnungsformen bieten Aufwindkraftwerke, deren Funktionsprinzip hinlänglich bekannt ist, die aber in großen, rentablen Dimensionen leider noch immer nicht gebaut wurden. Was der Stand der Technik ist, wie die Funktionsweisen der Aufwindkraftwerke optimiert werden können und welche energiepolitischen Zusammenhänge zu berücksichtigen sind – darüber wird man in dem kleinen Buch übersichtlich informiert. Man kann sich allerdings auch die CD anschauen, die beiliegt und sowohl umfassend wie einleuchtend darüber informiert, wie einfach, robust und preiswert die Ressourcen schonende Aufwindkraftwerkstechnologie ist – läuft auf Windows, MacOS 9 und OS X. Längst sind die Pläne für eine große Anlage baureif ausgearbeitet, und einmal mehr fragt man sich, worauf Investoren – egal, ob öffentliche oder private – denn noch warten.

Jörg Schlaich, Rudolf Bergemann, Wolfgang Schiel, Gerhard Weinrebe: The Solar Updraft Tower. 244 Seiten mit zahlreichen Farbabbildungen. Broschur mit CD, 24,95 Euro. ISBN 3-934369-51-0. Bauwerk Verlag, Berlin 2004

Wir empfehlen die Fachbuchhandlung [> Karl Krämer](#)